Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 4

Artikel: Aargau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-254470

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber abgelegensten Ortschaften des Frutigthales, eine Oberschule zu gründen. Es ist dies um so beachtenswerther und rühmlicher, als cs in einem Zeitpunkte geschieht, wo ohnedem das Besoldungsgesetz für die Primarschulen oft nicht unbedeutende Opfer zur gesetzlichen Ausbesserung der Lehrerbesoldungen fordert.

- Großrath Bütikofer hat der Schule zu Alchenflüh Fr. 125 zur Gründung einer Jugendbibliothek geschenkt.
- Die Gemeinde Bleienbach hat die Befoldung ihrer Lehrer um Fr. 296. 44 erhöht.

Margau. Brugg. Seit einigen Wochen geht, mit entsprechenden Buthaten, die pikante Geschichte in den Zeitungen herum, es habe fich ein Schullehrer hiefigen Bezirkes, um seine Besoldung zu verbessern, eine Schildkröte gekauft und ziehe nun mit dem Thiere auf den Jahrmärkten herum, wo er es für Geld sehen lasse, und der "Postheiri" bringt nun gar ein Konterfen von der hungervollen Trübseligkeit unseres Lehrerstandes. Folgendes ift, nach dem amtlichen Berichte, der Hergang der Sache. Am letten Jahrmarkte vom 13. Dezember v. J. faß der mackere Lehrer Sch. von B. mit mehreren Freunden und Mitgliedern des von ihm geleiteten Gesangvereines dahier im Rothen Haus bei einem Glas Wein. Mit Gefängen und fröhlichen Reden unterhielten die jungen Leute sich und andere Gafte. Unterdessen war ein armer Savoyardenknabe mit einer Schildkröte mehrmals an den Tischen herumge= gangen, um von den Anwesenden einige Rappen zu bekommen; allein immer umsonst. Das bemerkte der freundliche Lehrer und sprach zu dem Knaben: "Wart, Kleiner, ich will dir schon zu etwas verhelfen!" nahm das Wunder= thier, wies es seinen Freunden und Bekannten mit jocofen Erklärungen vor. und nahm von ihnen ein artiges Schaugelb ein, welches er bem Knaben mit ber Schildfrote übermachte. Hocherfreut dankte der kleine Savonarde und ging vergnügt von dannen. Der Lehrer aber und die Freunde scherzten über den Vorgang und ergötten fich weiter am Gefang und dem menschenfreundlichen Weine. — Das die trübselige, hungervolle Geschichte vom Schulmeister im Bezirke Brugg !

— Zurzach. Nach erhaltener Mittheilung soll die Bezirksschule in Kaiserstuhl durch neue sinanzielle Anstrengung von Privaten in und außer der Semeinde der Gegend erhalten werden. Es verdient dieses alle Anerkennung. Nur wünscht der Einsender, es möchte die Zahl der Hülfslehrer vermindert und deren Unterrichtssächer mehr vereiniget werden. Ohne Benachtheiligung des Unterrichts würden dadurch nach seiner Ansicht die Ausgaben der Anstalt vermindert werden.